1. öffentliche Sitzung der neuen Stadtverordneten.

Ein rein nationalsozialistisches Präsidium:

Rechtsanwalt Dr. Tetzner: Vorsteher; Kaufmann Fritz Lohse: 1. Stellvertreter; Maurer Willy Petri, 2. Stellvertreter.

Wahl der unbesoldeten Ratsmitglieder und der Ausschußmitglieder. — Umbenennung Riesaer Volksschulen und der Oberrealschule beantragt.

Ansprache des kommissarischen Oberbürgermeisters Reichstagsabg. Holdinghausen.

Der kommissarische Oberbürgermeister der Stadt Riesa, Herr Holdinghausen, M.d.R., hatte das neugewählte und bestätigte Stadtverordnetenkollegium zu der ersten öffentlichen Sitzung, die gestern abend in der Aula der Oberrealschule stattfand, eingeladen, um zunächst die Einweisung der Stadtverordneten in ihr Amt vorzunehmen. Der Sitzungssaal war aus Anlaß dieser bedeutungsvollen Tagung, die im Zeichen des nationalen Siegeszuges einen begeisternden, würdigen Verlauf nahm, mit sinnigem Schmuck schlicht ausgestattet. Ueber dem Platz des Präsidiums war das Bild unseres Volkskanzlers Adolf Hitler angebracht; der Platz selbst war mit Fahnentuch, inmitten das Hoheitszeichen der NSDAP., umhüllt, zu beiden Seiten zierten grüne Blattpflanzen das Pult. — Um der Bedeutung der ersten Stadtverordnetensitzung auch äußerlich die gebührende Achtung zu verleihen, stellten die nationalsozialistischen Stadtverordneten in dem Heim der Ortsgruppe der NSDAP., um gemeinsam in feierlichem Zuge nach den Klängen der SA.-Kapelle vor den Sitzungssaal zu marschieren. In dem Zuge wurden die Fahnen der SA. und der SA.-Reserve mitgeführt. Mehrere Parteigenossen der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP., sowie zahlreiches Publikum geleiteten die beteiligten Stadtverordneten nach der Stätte ihrer Betätigung, woselbst gegen 10 Uhr die Ankunft erfolgte. Nach Einbringen der beiden Fahnen in den Sitzungssaal wurde die Sitzung durch den kommissarischen Oberbürgermeister, Herrn Reichstagsabgeordneten Holdinghausen, mit einer Ansprache an die Herren des Stadtverordnetenkollegiums feierlich eröffnet.

Anwesend waren sämtliche 24 Stadtverordneten. An Stelle des zum unbesoldeten Stadtrat gewählten Herrn Lehrer Widder trat Herr Oberlehrer Reuther (Kampffront Schwarz-Weiß-Rot) in das Kollegium ein. Die Mitglieder der Fraktion der NSDAP. hatten die Parteikleidung angelegt. Die Mitglieder der Fraktion des Kampfbundes Schwarz-Weiß-Rot waren in dunklem Anzuge, geschmückt mit Orden und Ehrenzeichen, erschienen. Die Zuhörertribüne war fast bis auf den letzten Platz besetzt. Das Publikum nahm regen Anteil an den Geschehnissen und beteiligte sich begeistert an den erhebenden Kundgebungen.

Die immerhin umfangreiche Tagesordnung wurde in kürzester Zeit erledigt, so daß nach kaum 1stündiger Dauer die öffentliche Sitzung geschlossen werden konnte. Es gab keine parteipolitischen Agitationsreden, keine zeitraubenden Auseinandersetzungen, wie man sie früher, zu Zeiten der marxistischen Durchsetzung, gewöhnt war. Die beiden das neue Stadtverordnetenkollegium bildenden Fraktionen (Marxisten sind bekanntlich ausgemerzt) bekundeten bereits gestern, daß sie gewillt sind, in Einmütigkeit positive Arbeit im Interesse der Allgemeinheit zu leisten und gemeinsam bemüht zu sein, unserer Stadt Riesa und ihrer Einwohnerschaft in ernster, sachlicher Arbeit zu dienen. Möge die ehrenamtlich übernommene uneigennützige Tätigkeit der Herren unseres Stadtverordnetenparlaments von bestem Erfolg gekrönt sein. — Sieg Heil!

*

Ansprache des kommissarischen Oberbürgermeisters.

Vor der Einweisung der Stadtverordneten in ihr Amt ergriff der kommissarische Oberbürgermeister Herr Holdinghausen das Wort.

Als kommissarischer Oberbürgermeister habe er die erste Sitzung einberufen. Nach den Bestimmungen des Ministeriums des Innern haben, wie man ja durch die Presse erfahren habe, die Marxisten aus dem Stadtverordneten-Kollegium ausscheiden müssen. In Riesa sei es ihm überlassen gewesen, ob er die SPD.-Verordneten ins Parlament habe einziehen lassen wollen oder nicht. Nachdem er aber über deren verflossene Tätigkeit in Riesa soviel Unerfreuliches habe erfahren müssen, habe er sich ohne Bedenken entschlossen, alle Marxisten aus dem Parlament zu entfernen. Er habe keinen Grund und keine Ursache, das System der Vergangenheit überhaupt noch im Stadtparlament zu dulden. Die durch die Nichtzulassung der SPD.-Verordneten freigewordenen Sitze seien auf die beiden Fraktionen der NSDAP. und der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot verteilt worden.

Herr Holdinghausen verwies dann auf die Verordnung über die Verkleinerung der Stadtparlamente, wonach in Riesa künftig 24 Stadtverordnete amtieren werden. Nach der Verkündung des Gleichschaltungsgesetzes wurden in Riesa, wie ja bekannt, drei Wahlvorschläge eingereicht, und zwar solche von der NSDAP., Kampffront Schwarz-Weiß-Rot und SPD. Wegen eines Formfehlers, den nicht die SPD.-Partei in Riesa, sondern der Vertreter für Sachsen begangen habe, seien schließlich die SPD.-Vertreter nicht zugelassen worden. 18 Vertreter der NSDAP. und 6 der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot rückten nun ins Stadtparlament ein. Sämtliche Abgeordneten nahmen ihre Wahl an. Die gesetzlichen Bestimmungen haben Berücksichtigung gefunden. An die Stelle des Spitzenkandidaten der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot, die Herr Lehrer Widder innehatte, rückt Herr Berufsschuloberlehrer Reuther.

Herr Holdinghausen verlas dann die Liste der Stadtverordneten, die sämtlich zugegen waren. Das neue Parlament setzt sich danach wie folgt zusammen:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung).

1. Tetzner, Dr. jur., Wolfgang, Rechtsanwalt.
2. Petri, Willy, Maurer,
3. Kotzam, Johannes, Handlungsgehilfe.
4. Lohse, Fritz, Kaufmann,
5. Kretschmer, Erich, Buchhalter,
6. Schönert, Walter, Diplom-Ingenieur,
7. Lutze, Martin, Ankerwickler,
8. Hunger, Erich, Direktor,
9. Gatzsch, Paul, Handlungsgehilfe,
10. Möbius, Oskar, Geschäftsführer,
11. Männel, Max, kaufm. Beamter,
12. Großmann, Walter, Handlungsgehilfe,
13. Mödl, Emil, Ingenieur,
14. Gobel, Hermann, Reichsbahnsekretär.
15. Krause, Wilhelm, Werkmeister,
16. Gändel, Walther, Maschinist,
17. Strehle, Otto, Arbeiter,
18. Conrad, Curt, kaufm. Vertreter.

Kampffront Schwarz-Weiß-Rot.

1. Schäfer, Albert, Ladenunternehmer,
2. Franz, Otto, Malermeister,
3. Gelbhaar, Rudolf, Arbeiter,
4. Mammitzsch, Reinhold, Schuhmacherobermeister,
5. Hensel, Robert, Ziegeleibesitzer,
6. Reuther, Hans, Berufsschuloberlehrer.

Dann gab der Herr kommissarische Oberbürgermeister einige grundsätzliche Erklärungen ab. Es sei bekannt, unter welchen Umständen er das Amt eines kommissarischen Oberbürgermeisters angetreten habe. Ganz schrecklich sei die Finanzlage der Stadt. In der folgenden Sitzung müsse über einen Antrag beraten werden, die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 80 000 RM betr., um zu erreichen, daß die Stadt nur ihre Zinsen zahlen könne. Schon einmal habe der Gerichtsvollzieher, um obengenannten Betrag zu erhalten, in Riesa Einzug gehalten. Herr Holdinghausen versprach in diesem Zusammenhang, in der nächsten Stadtverordneten-Sitzung über die traurige Finanzlage der Stadt einen Ueberblick zu geben. Wenn er die Verantwortung über die Stadtgeschäfte tragen müsse, so werde es in Zukunft noch manch harte Maßnahme geben. Man werde sich dann auch über die weitere Entwicklung der Rittergüter schlüssig werden müssen. Die Fachleute, die er befragt habe, hätten erklärt, daß eine augenblickliche Verpachtung der Rittergüter in Anbetracht des gegenwärtigen Tiefstandes der Preise nicht ratsam sei, deshalb habe er dem Fortbestehen der eigenen Regiebewirtschaftung der Rittergüter für ein weiteres Jahr zugestimmt. Obwohl er scharfer Gegner der Regiewirtschaft sei, müsse im Fall der Rittergüter wohl zu dieser Maßnahme geschritten werden. Die Buchführung der Rittergüter sei kaufmännisch gut, aber technisch falsch. Es ließe sich nämlich nicht feststellen, wo zugesetzt und wo Ueberschuß erzielt wurde. Diese Buchführung müsse geändert werden.

Weiter teilte Herr Holdinghausen mit, daß, wie ja bekannt, Herr Inspektor Pätzold und Herr Administrator Bergan bei den städt. Rittergütern abgesetzt und mit vorhandenen Kräften ersetzt wurden. Er versicherte ferner, daß die städtischen Rittergüter in diesem Geschäftsjahre nicht einen Pfennig Zuschuß erhalten würden, unter der Voraussetzung natürlich, daß die Ernte nicht durch Hochwasser vernichtet wird.

Dann kam Herr Holdinghausen auf die Riesaer Säuberungsaktion zu sprechen, die aber noch nicht abgeschlossen sei. Sie müsse sinnvoll vonstatten gehen. Nicht persönliche Verärgerung solle maßgebend sein, die Gründe für die Entfernung aus dem Amte müßten stichhaltig sein. Er werde nicht dulden, daß alle diejenigen sich kriechend unter den schützenden Fittichen der NSDAP. verbergen wollen, die glühende Anhänger der verderblichen Internationale waren. Im deutschen Staat werde gründlich gesäubert und nicht eher geruht, bis alle Verbrecher zur Strecke gebracht sind. Heute sei es vorbei, die Notlage des Staates für sich auszunutzen. Der Marxismus müsse auch in Riesa mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden bis ins letzte Haus der Ost- und Steinstraße. Man solle ja nicht glauben, daß man ihn, den kommissarischen Oberbürgermeister, infamieren könne. Er sei bisher loyal und ritterlich gegen die marxistischen Gegner gewesen. Wenn aber der Janhagel nicht gehorchen wolle, so breche er ihm das Rückgrat. Die Nationalsozialisten hätten an den früheren Regierungen harte Kritik geübt, nun wollten sie durch die Tat beweisen, daß sie besser zu arbeiten verstehen. Die Verantwortung müsse wieder oberstes Gesetz werden unter Zurückstellung aller persönlichen Interessen. Die Stadtverordneten hätten sich in erster Linie als Diener der Stadt und des Staates zu betätigen, wenn der Aufbau des neuen Deutschland gelingen soll. Es solle nicht stundenlang debattiert werden, sondern die Tat solle vorherrschen.

Im Riesaer Stadtparlament könnten die Nationalsozialisten sämtliche Stadtratsposten und Ausschüsse allein besetzen. Sie wollten aber auch die Herren der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot zur Mitarbeit verpflichten und heranziehen. Kein Stadtverordneter soll abseits stehen. Wir wollen alle mithelfen, betonte Herr Holdinghausen, den Staat im Sinne unseres Adolf Hitler aufzubauen. Der Geist unseres Führers soll hineingetragen werden bis in die kleinste Hütte und größten Palast, um die wahre Volksgemeinschaft herzustellen. Es gelte der fanatische Wille, die Stadt Riesa wieder aufzubauen, damit sie ein würdiges Glied im nat.-soz. Staat werde.

In diesem Sinne verpflichtete Herr Holdinghausen als kommissarischer Oberbürgermeister die Stadtverordneten mit der bestimmten Erwartung, daß jeder an seinem Teil die Verantwortung in sich fühlt, um vor seinem obersten Führer bestehen zu können. Die Verhältnisse der Stadt Riesa sollen wieder klar werden, so wie es in einem nat.-soz. Staat Selbstverständlichkeit ist.

Die Eröffnungsrede fand bei allen Anwesenden stürmischen Beifall. Es weht der frische Geist des neuen Deutschland.

*

Wahl des Vorstehers.

Für die Wahl des ersten Vorstehers des Stadtverordneten-Kollegiums schlug die Fraktion der NSDAP. den bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rechtsanwalt Dr. Tetzner vor. Hierzu erklärte die Fraktion der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot, daß sie sich dem Vorschlag anschließe. Somit hatte sich die Wahl durch Stimmzettel erübrigt, Herr Stadtverordneter Dr. Tetzner war einstimmig zum ersten Vorsteher gewählt. — Der kommissarische Oberbürgermeister, Herr Holdinghausen, bat hiernach Herrn Vorsteher Dr. Tetzner, die Leitung der Sitzung fortzuführen.

Herr Stadtv.-Vorsteher Dr. Tetzner übernahm alsdann unter starkem Beifall des Hauses die Leitung mit dem Ausdruck des Dankes für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und versicherte, jederzeit bemüht zu sein, das Amt im Interesse der Stadt und seiner Einwohnerschaft auszufüllen. Anschließend gab er einen kurzen Rückblick auf den Tag, an dem die nationalsozialistischen Stadtverordneten erstmalig in den Sitzungssaal einzogen, an welchem diese bekanntlich von Angehörigen der linken Parteien mit höhnischen Rufen empfangen wurden. Anders sei dies heute. Er streifte sodann kurz die verhängnisvolle Finanzlage der Stadt Riesa und erinnerte daran, daß die meisten Gemeinden schicksalsverbunden mit den Verhältnissen des Reiches sind. Er gab schließlich der Hoffnung Ausdruck, daß sich die Verhältnisse auch in unserem Kommunalwesen unter der Führung Adolf Hitlers wieder bessern werden.

Anschließend dankte Herr Stadtv.-Vorst. Dr. Tetzner dem bisherigen Oberhaupt der Stadt Riesa, Herrn Oberbürgermeister Dr. Scheider, für seine Tätigkeit als ersten Beamten der Stadt. Zu Ehren des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Scheider erhoben sich die Mitglieder des Kollegiums und alle übrigen Anwesenden von den Plätzen.

Alsdann wies Redner nochmals daraufhin, daß die marxistischen Parteien von jetzt ab aus dem Kollegium ausgeschaltet seien und es deshalb Pflicht eines jeden Stadtverordneten sei, umso größere Verantwortungsfreudigkeit an den Tag zu legen und ernste sachliche Arbeit zu leisten.

Auf eine ersprießliche Arbeit im Sinne unseres Führers Adolf Hitler wurde ein begeistert aufgenommenes dreifaches Sieg-Heil ausgebracht, worauf unter der Musikbegleitung der SA.-Kapelle gemeinsam der erste Vers des Horst-Wessel-Liedes gesungen wurde. Nunmehr wurden die beiden SA.-Fahnen aus dem Saal gebracht, wobei die Anwesenden Ehrenbezeugung erwiesen.

Sodann wurde die Tagesordnung weiter erledigt.

Wahl der beiden Stellvertreter des Vorstehers.

Als ersten Stellvertreter des Vorstehers wurde von der Fraktion der NSDAP. Herr Stadtv. Lohse, von der Fraktion der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot Herr Stadtv. Schäfer in Vorschlag gebracht. Durch Zuruf wurde Herr Stadtv. Lohse mit 18 Stimmen als erster Stellvertreter gewählt; Herr Stadtv. Schäfer erhielt sechs Stimmen.

Als zweiter Stellvertreter des Stellvertreters wurde, da kein weiterer Vorschlag erfolgte, Herr Stadtv. Petri (NSDAP.) durch Zuruf einstimmig gewählt.

Wahl des Schriftführers.

Für das Amt des Schriftführers wurde der bisherige bewährte Schriftführer Herr Verwaltungssekretär Aschätzsch einstimmig wiedergewählt.

Entschließung über die Verkleinerung des Stadtverordneten-Kollegiums, des Ratskollegiums und der Ausschüsse.

Hierzu verwies Herr Stadtv.-Vorst. Dr. Tetzner auf die durch Reichsgesetz erfolgte Herabsetzung der Stadtverordnetenzahl von 31 auf 24. Es bestehe somit für Riesa keine Veranlassung, das Stadtverordneten-Kollegium um weitere Mitglieder zu kürzen. Auch beim Ratskollegium, das künftig aus sechs Ratsmitgliedern besteht, komme eine Verschmälerung nicht in Frage. Die Wahl der Ausschußmitglieder wurde bis zur Erledigung der ursprünglichen Tagesordnung zurückgestellt.

Wahl der unbesoldeten Ratsmitglieder.

Als unbesoldete Ratsmitglieder wurden folgende Herren in Vorschlag gebracht und einstimmig gewählt:

Dr. Friese, Dr. Richelmann, Oberingenieur Krauth, Rechtsanwalt Dr. Schulze, Kaufmann Kurt Mießner, Hilfsschullehrer Widder.

Herr Stadtv. Conrad, der von der Fraktion der NSDAP. zunächst mit als unbesoldeter Stadtrat vorgeschlagen worden war, hat dieses Amt abgelehnt, da er besonders als Leiter des Arbeitslagers in Nünchritz sehr stark in Anspruch genommen ist.

Die Wahl der Stellvertreter des Oberbürgermeisters wurde bis nach Neubesetzung des Oberbürgermeisterpostens zurückgestellt.

Bestätigung von drei Vertrauensmännern für den beim Amtsgericht Riesa zusammengetretenen Ausschuß für die Wahl der Schöffen und Geschworenen.

Als Vertrauensmänner für den genannten Ausschuß wurden die Herren Stadtverordneten Hunger, Petri und Reuther einstimmig gewählt.

Aufnahme von Darlehen.

Weiter lag ein Antrag vor, Darlehen in Höhe von 99 500 RM. zur Herstellung einer Feuerschutzleitung und Darlehen in Höhe von 83 000 RM. zur Vornahme verschiedener Straßen- und Schleusenbauten aufzunehmen. Hierzu wurde mitgeteilt, daß in diesem Falle kein Grund vorliege, die Darlehensaufnahme zurückzuweisen, da diese Darlehen nur zu tilgen und nicht zu verzinsen sind. Die Darlehen stammen aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm. Der Antrag fand, wie nicht anders zu erwarten war, einstimmige Annahme.

Entschließung wegen der Aufnahme eines Darlehns von 80 000 RM. bei der Oeffentl. Versicherungsanstalt der Sächs. Sparkassen.

Es handelt sich dabei um die teilweise Ablösung eingetragener Sicherungs-Hypotheken. Namens der NSDAP.-Fraktion erklärte Herr Stadtv. Möbius, daß es sich um eine Gesamtsumme von 143 000 RM. handele, die am 1. April dieses Jahres fällig gewesen sei. Nach den obwaltenden Verhältnissen lehne die Fraktion der NSDAP. den Vorschlag ab. — Zur Begründung der Ablehnung gab Herr Vorsteher Dr. Tetzner bekannt, daß Herr komm. Oberbürgermeister Holdinghausen bereits Verhandlungen mit voraussichtlichem Erfolge eingeleitet habe. Sollten die Verhandlungen keinen Erfolg haben, werde es hart auf hart